

## Special Innovation

**Wilfried Pruschak:** „Ich sehe uns als IT-Versorger, so wie es zum Beispiel Energieversorger gibt: So wie Sie eine Kilowattstunde Strom kaufen, kaufen Sie auch eine Einheit IT zu einem bestimmten Preis – weder brauchen Sie ein eigenes Kraftwerk noch ein eigenes Rechenzentrum“, erläutert der Geschäftsführer von Raiffeisen Informatik.

# Technologie aus der Steckdose

Gerhard Scholz

**economy:** Raiffeisen Informatik hat kürzlich den „Oscar“ der heimischen IT-Branche für das neue Service „duale Zustellung“ bekommen. Was zeichnet dieses Projekt aus?

**Wilfried Pruschak:** Duale Zustellung bedeutet, dass ein Schriftstück sowohl physisch per Post als auch elektronisch per E-Mail zugestellt wird. Diese Form der elektronischen Zustellung ist so was wie das „Missing Link“ im E-Government. Es gibt dort schon viele hilfreiche Dienste, aber am Ende liegt

immer ein schriftliches Dokument auf dem Tisch. Doch wirklich sinnvolle Abläufe im E-Government müssen durchgehend elektronische Prozesse ohne Bruchstellen sein, dann können Unternehmen und Privatpersonen diese Dienste auch effektiv nutzen. Deshalb ist dieses Projekt so wichtig.

**Welchen Vorteil hat die Wirtschaft davon, und wie kann ein Privater dieses Service nutzen?**

Der elektronische Versand von Dokumenten eröffnet dem Absender ein enormes Einsparungspotenzial: Portokosten,

Zusatzentgelte für Einschreiben. Und natürlich alle Abläufe, die vorher notwendig sind, um das Schriftstück zu erstellen, zu kuvertieren und zur Post zu bringen. Ich denke, die Wirtschaft wird die Möglichkeit eines rechtlich sicheren elektronischen Versands schnell annehmen. Bedenken Sie, dass im Binnenverkehr zwischen Unternehmen allein 700 Mio. Rechnungen pro Jahr verschickt werden. Und wenn Sie als Privater auf Ihrer E-Card oder Bankomatkarte die Bürgerkartenfunktion aktivieren, können Sie sich mit diesem elektronischen

Ausweis sofort für diesen Web-Dienst anmelden. Ich selbst nutze das schon regelmäßig und erspare mir dadurch Zeit und viele Wege.

**Welchen Mehrwert neben dem reinen Renommee hat der Staatspreis für Ihr Unternehmen?**

Zum einen sind wir wirklich sehr froh, dass unsere Investitionen der letzten vier, fünf Jahre in dieses Projekt Früchte tragen – zumindestens einmal, was die Anerkennung anlangt. Zum anderen braucht gerade so ein junges, innovatives Service diese Publizität, damit es vom Markt schneller angenommen wird.

**Der Staatspreis war nicht das einzige Highlight der letzten Zeit. Wie kommentieren Sie die Ergebnisse des ICD-Reports?**

Der österreichische Markt für IT-Dienstleistungen ist 2007 um 4,8 Prozent gewachsen. Mit einem Umsatz von rund 440 Mio. Euro konnten wir uns im Gesamt-Ranking an zweiter Stelle behaupten. Und es war wirklich kein einfaches Jahr, da viele Unternehmen neue Projekte aufgeschoben und einen Sparkurs gefahren haben. Trotzdem sind wir mit knapp 18 Prozent 3,7-mal so stark gewachsen wie der gesamte IT-Markt.

**Noch stärker hat sich Ihr Unternehmen im Kernsegment Outsourcing behauptet.**

Das stimmt erfreulicherweise. Outsourcing ist mit einem Anteil von knapp 40 Prozent ja nach wie vor der treibende Faktor für das Marktwachstum der heimischen IT-Dienstleistungs-

### Zur Person

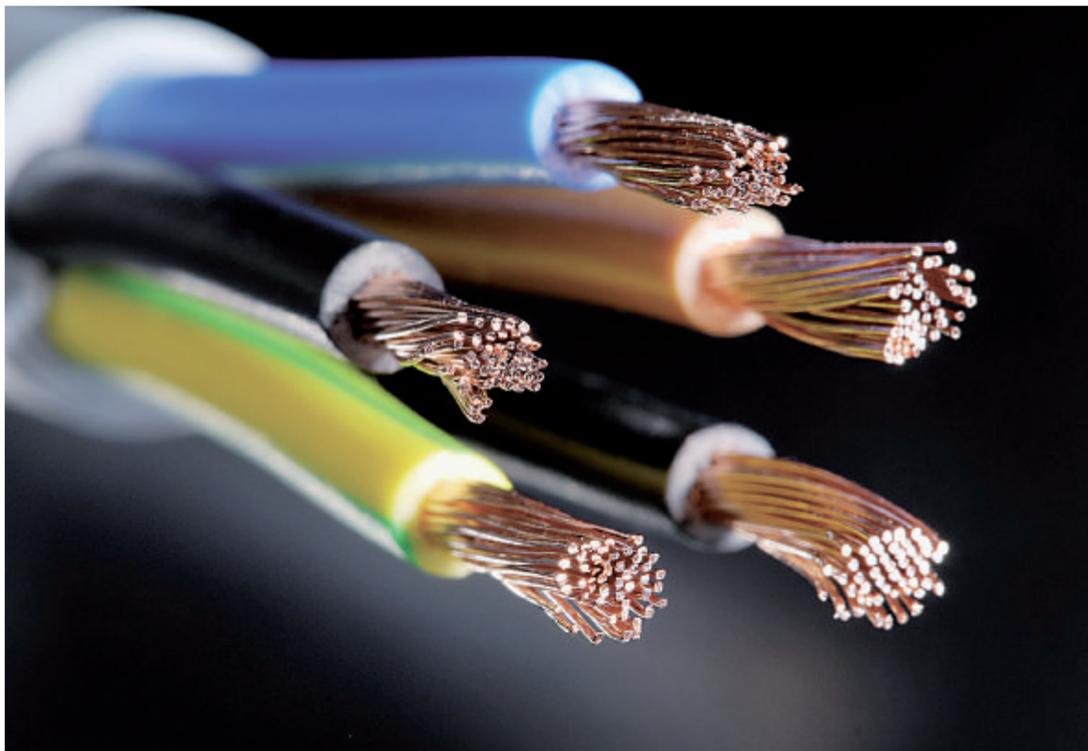


Wilfried Pruschak ist Geschäftsführer von Raiffeisen Informatik.

Foto: Raiffeisen Informatik

branche. Und in diesem Bereich sind wir mit rund 270 Mio. Euro Umsatz und einem Marktanteil von 24,1 Prozent klarer Marktführer. Ich merke überhaupt eine Renaissance der Rechenzentren, nachdem vor Jahren die Personal Computer eine Gegenbewegung eingeleitet haben. Heute versteht sich die IT als eigene Branche. Ich sehe uns als IT-Versorger, so wie es zum Beispiel Energieversorger gibt: So wie Sie eine Kilowattstunde Strom kaufen, kaufen Sie auch eine Einheit IT zu einem bestimmten Preis – weder brauchen Sie ein eigenes Kraftwerk noch ein eigenes Rechenzentrum. Es geht ja immer deutlicher darum, Dienste zu nutzen, ohne dafür eine eigene Infrastruktur aufzubauen. Wir sind in der Informatik so was wie Google: Die Anwender nutzen die Dienste nach ihren Bedürfnissen, wir kümmern uns um die mächtigen und komplexen Systeme im Hintergrund.

[www.r-it.at](http://www.r-it.at)



IT-Dienstleistungen funktionieren so, wie man es von der Stromversorgung kennt: So wie man eine Kilowattstunde Strom kauft, kauft man vom IT-Versorger eine Einheit IT. Foto: Fotolia.com

1999 | 2009

10 Jahre **economyaustria.at**

**W B M W F**  
2.7.2010-31.12.2010  
10 Jahre

bmwvft

Alcatel-Lucent

APA

CISCO

IBM

IDS SCHEER  
Business Process Excellence

kapsch >>>  
always one step ahead

KONICA MINOLTA

PayLife

eGENTA  
payment solutions

XR  
RAIFFEISEN BUCHMARKT

SER

TELEKOM AUSTRIA

T-Systems

xerox

aws

CHRISTIAN DOPPEL  
FORSCHUNGS- UND  
ENTWICKLUNGSZENTRUM

cemit  
Center of Excellence in Medicine and IT

center for usability research & engineering

cure

ECB  
E-COMMERCE COMPETENCE CENTER

plus  
eco

evolaris  
eBusiness Competence Center

FIT-IT

GMI  
GREGOR MENDEL INSTITUTE

FIMBA  
Institute of Molecular Biotechnology  
of the Austrian Academy of Sciences

XKERP  
Kompetenzentrum  
für Informatik & Umwelt

N

OAW  
Österreichische Akademie  
der Wissenschaften

PROFACTOR

RIZ  
Die Gründer-Agentur  
für Niederösterreich

smart systems  
from Science to Solutions

softwarepark  
hagenberg  
business research education

tec  
net

trans(IT)  
entwicklungs- und transfercenter  
universität innsbruck

vrvis

VTC

ZIT ZENTRUM  
FÜR INNOVATION  
UND TECHNOLOGIE  
Die Technologieagentur der Stadt Wien

WirtschaftsBlatt

cmk

derStandard.at  
DER STANDARD

economy  
Das unabhängige Themenmagazin Österreich

Das Special Innovation wird von der Plattform economyaustria finanziert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter